

## Ausgabe Juli

Nach den websides mit den rauen Winden und schnellen Segelschiffen, wieder einmal ein paar Seiten aus der endlosen Stille. Stille nicht nur in Bezug von Wind und Wellen, sondern auch eine akustische Stille die nur manchmal vom Gesang der Wale unterbrochen wird. Dieses Thema ist doch immer wieder interessant, entführt es uns Schiffmodellbauer in die dritte Dimension, welche wir sonst nur aus der Fliegerei kennen. Vielleicht macht gerade das die Faszination aus, die von diesen Schiffen ausgeht.

Für uns Modellbauer bleibt bei diesem Schiffstyp natürlich auch immer das gewisse und gefürchtete Restrisiko, den hier hilft in der Regel das Lied von Conny Froboess aus dem Jahre 1951 nicht: Pack die Badehose ein... sondern je nach Fahrgewässer gibt es einen Totalverlust. Trotzdem bleibt die Faszination U-Boot erhalten und man könnte meinen sie wird größer.

Wenn wir heute eine Messe besuchen, hat die Anzahl der Modell U-Boote in den letzten Jahren konstant zugenommen. Einen gewissen Anteil daran, hat bestimmt das U 2540 des Typ XXI von Robbe, sowie die Modelle von Brügggen und natürlich die bekannten Engel-Modelle. Auf die weitere Entwicklung kann man gespannt sein, denn auch Robbe hat den Boom zu spüren bekommen und mit dem neuen U 31 der Klasse 212 noch eine moderne Ergänzung des Typ XXI auf den Markt gebracht.

Schauen wir uns zur Einstimmung einmal eine private Seite an, die sich mit dem Bau eines U-Bootes der italienischen Marine beschäftigt, genaue Bezeichnung: Typ 212A ITS "Scirè". Es gab für mich einen interessanten Aspekt um diese Homepage näher vorzustellen: Es war die Bauqualität des Modells und die Qualität der Bilder, denn das WWW lebt davon.

<http://amberger-modellbau.de/navuboote-g.html> Die Homepage von Sascha ist in schlichtem grau/schwarz gehalten. Wirkt zwar im ersten Augenblick etwas bedrückend, passt aber gut zum Thema der U-Boote.

Im Kopf der Seite finden wir das Menü, das uns auf jeder Seite begleiten wird. Es ist klein und übersichtlich gehalten, wirkt nicht aufdringlich und ist doch immer griffbereit. Da wir uns für den Typ 212 interessieren, schauen wir uns das U-Boot zuerst einmal im Original an. Dazu klicken wir auf das Bild: Daten zum Original der Scirè. Neben sehr vielen technischen Daten und Informationen gibt es noch eine Reihe von Bildern der Übergabe der Scirè. Mir hat das zweite Bild von oben sehr gut gefallen. Über den Link U-Boote im Menü gehen wir zurück auf die Startseite.

Baubericht Scirè 1:32 ist der nächste Punkt den wir uns in Ruhe anschauen werden. Ein paar kurze Daten zum Modell, bei denen die 50Kg Verdrängung schon ins Auge fallen, oder besser formuliert, für lange Arme sorgen. Was nun folgt ist eine Bilderserie von acht Seiten. Die jeweiligen Aufnahmen sind mit entsprechenden Kommentaren versehen, bei einigen werden wir Halt machen und sie uns näher betrachten.

Bild eins zeigt uns das Modell im heimischen Wohnzimmer. Was mit Sicherheit nicht einfach war, war die Anpassung des Turmes an das Rumpfberteil. Die Kurven des Übergangs sprechen eine eigene Sprache. Wir scrollen auf der Seite „1“ etwas nach

unten. Bei den beiden letzten Bildern sieht man schon, hier wird geklotzt und nicht gekleckert - ein Fachmann am Werk. Wir klicken hier unten auf die Seite „2“.

Bild drei auf dieser Seite: Diese Arbeit setzt natürlich einen gewissen Maschinenpark voraus, oder man greift mit gewissen Kompromissen beim Fachhandel in die Schublade. Auf jeden Fall sind das keine Heimwerkerdrehbänke, wobei das Rohmaterial auch nicht beim Händler um die Ecke zu bekommen ist. Aber hier sieht man auch wieder, beim Modellbau ist Vorplanung das halbe Schiff.

Seite „3“ manchmal fehlen einem manchmal die Worte. Das Entstehen des Technikgerüsts überzeugt durch sehr saubere Arbeit.

Auf Seite „4“ hat mir das vierte Bild von oben sehr gut gefallen. Hier bekommt man endlich auch einmal das Gefühl für die Dimensionen die hier entstehen. Man beachte die Zimmertüre im Hintergrund.

Seite „5“ hier finde ich das Bild vier besonders bemerkenswert. Der Blick in das Innere des Druckkörpers ist einfach toll. Auch die weiteren Bilder auf dieser Seite lassen nichts zu wünschen übrig.

Schauen Sie sich die restlichen Seiten einmal in Ruhe an, wirklich eine tolle Arbeit. Was ich allerdings am Anfang zur Bilderserie vermisst habe, war Aufnahmen und Infos zum Bau des Urmodells. Aber man kann nicht alles haben.

Abschließend möchte ich noch bemerken: Unter Berücksichtigung des Alters von Sascha und mit welcher Vorplanung und anschließender Qualität er zu Werke geht, kann man nur hoffen, dass er noch lange bei diesem Hobby erhalten bleibt. Hier ziehe ich auch nach über dreißig Jahren Modellbau meinen Hut.

<http://projekt1710.borg-core.com/> Eine Seite in leuchtendem rot und dazu passenden kyrillischen Buchstaben. Das Projekt 1710 von Andreas und Dirk.

Nach einem Klick auf die deutsche Flagge kommen wir Übersichtseite der Beiden. Bevor wir auf dieser Seite weitermachen ein paar Worte zum U-Boot Bau. Um dieses Thema schreiben zu können war ich auf vielen Seiten im Internet. Festzustellen war, natürlich mit Ausnahmen, dass sich die Modellbauer in zwei Klassen teilen. Entweder werden über einen kostenintensiven Maschinenpark, der selbstredend über CAD und CNC gesteuerte Maschinen verfügt, Hightech Modelle gebaut, oder man „begnügt“ sich mit Baukästen aus der Industrie. Ein U-Boot Bau wie bei konventionellen Überwasserschiffen und normaler Werkstattausrüstung ist einfach nicht machbar. Aber zurück zur Homepage.

Die Menüführung ist relativ klein und befindet sich oben links. Allerdings hat sie den Vorteil, dass sie sich beim Scrollen mit nach unten bewegt und somit immer in Klicknähe ist.

Auf dieser Seite sehen wir nun auch um welches Schiff es sich handelt. Es ist eine russische BELUGA. Schauen wir uns das Original einmal genauer an. Wir finden sie unter die Links: Information - über das Original - allgemeine Informationen. Ganz unten auf dieser Seite gibt es Informationen über das Originalschiff. Mit einer Länge von 65m ein ganz schöner Koloss. Um dem Ganzen ein wenig vorzugreifen, das Modell wird im Maßstab 1:31 gebaut und ergibt somit eine Gesamtlänge von 2,11m. Die Bilder zeigen eindrucksvoll was menschliches Gedankengut und Technik zu entwickeln wissen.

Der Link: Informationen - über das Modell, bringt uns neben ein paar Grunddaten auch zu einer Planansicht die man anklicken kann. Der Plan wird als pdf geladen und

erscheint dann übersichtlich auf dem Bildschirm. Achtung! Wenn man wieder auf die eigentliche Seite zurück möchte, den Plan nicht mit dem roten Kreuz oben rechts wegklicken, sondern über den Zurück-Button des Explorers auf die Vorderseite gehen, sonst ist die Homepage ganz einfach weg und dazu hat sie noch zuviel zu bieten.

Etwas versteckt ist der Button um auf die Startseite wieder zurück zu kommen. Den finden wir unter „news“ in der Menüführung und wollen ihn jetzt einmal anklicken. Dominant ist das Bild links mit dem Servomodul. Infos darüber finden wir gleich in der Newsgalerie auf der rechten Seite - im Moment ganz oben. Kann sich aber bis zur Veröffentlichung des Artikels wieder ändern.

Ein Klick auf das Bild zeigt uns den Träger mit einem Gewicht von 373 gr. Jetzt sind wir auf dieser Seite allerdings ganz unten gelandet, wir scrollen nach oben zum Baubeginn dieses Elements. Eine sehr professionelle CAD-Zeichnung des Trägers finden wir gleich zu Anfang der Seite. Hier kann man Schritt für Schritt verfolgen wie ein auf dem PC entworfenes Teil über eine flüssigkeitsgekühlte Fräse ihren Weg zur fertigen Baugruppe findet. Wobei auch die Bildqualität echte Klasse ist.

20.08.2006 - wir konnten die ersten Teile aus der Form ziehen. Dieser Link befindet sich ungefähr in der Mitte der Galerie News. Den sollte man unbedingt einmal anschauen und dann in den unteren Bereich scrollen. Hier ist der Rumpf einmal am Stück zu sehen und die Dimensionen des Projekts 1710 sehr gut zu sehen. Einen noch besseren Blick bekommt man mit dem untersten Link der Galerie. Projekt 1710 BELUGA entsteht.

Mein Kompliment an Andreas und Dirk die hier eine wirklich professionelle Arbeit abliefern und aber auch mit einer tollen Dokumentation aufwarten können. Eine Seite die sich nicht nur U-Boot Freunde ansehen sollten.

<http://www.modelluboot.de.vu/> Als letzten Link dieser Ausgabe werfen wir noch einen Blick auf die Seite von Lars Baruth. Diese Seite ist sehr vielseitig, bringt einige Tipps und lässt und so manchen Blick über den deutschen Tellerrand werfen. Verschaffen wir uns einen kurzen Überblick, viel Platz zum Beschreiben der Seite bleibt leider nicht mehr.

Das Menü liegt wie gewohnt auf der linken Seite. Hervorzuheben ist hier, dass die aktuelle aufgerufene Seite immer in „rot“ angezeigt wird. Das Thema von Lars sind, wie man unschwer erkennen kann, schwedische U-Boote. Hierzu sollte man einfach die oberen Link der Reihe nach durcharbeiten, dieser U-Boot Typ ist doch ganz interessant. Sehr gut gefallen haben mir die Erläuterungen zur X-Ruder Funktion. Die Darstellungen von Lars bringen einem die Funktions- und Wirkungsweise anschaulich nahe.

Für Freude der U-Boote und vor allem die es werden wollen, sollten unbedingt einen Blick auf die Link-Seite werfen. Hier wird für alle Richtungen etwas geboten: Vereine, Igs, private Seiten und natürlich zu den schwedischen Originalschiffen.

Auf jeden wünsche ich dem Leser viel Spaß auf der Seite von Lars, denn es lohnt sich auf jeden Fall hier einige Zeit zu verbringen.